

Pressemitteilung

29. November 2012 – SN

Städteranking 2012 von INSM und WirtschaftsWoche

Sachsens Metropolen punkten dynamisch betrachtet am Arbeitsmarkt und der Einkommensteuerkraft

Berlin/Dresden – Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand – im aktuellen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und der WirtschaftsWoche ist Sachsen mit Dresden, Chemnitz und Leipzig vertreten. Die Landeshauptstadt bewegt sich mit Niveauplatz 25 im Mittelfeld des Rankings, gefolgt von Chemnitz (34) und Leipzig (45). Bezogen auf die Entwicklung 2006 bis 2011 ist Leipzig die dynamischste Stadt Sachsens (Rang 5). Es folgen Chemnitz (11) und Dresden (15).

Alle sächsischen Großstädte verbesserten sich überdurchschnittlich bei der Arbeitslosenquote (Dynamik-Ränge 5, 11 und 15) und bei der Jobversorgung. Leipzig führt mit einem Plus von 9,6 Prozentpunkten den Dynamikvergleich an, gefolgt von Chemnitz (plus 8,5 Prozentpunkte, Rang 3) und Dresden (7,9 Prozentpunkte, Rang 6).

Auch bei der Einkommensteuerkraft, einem wichtigen Wohlstandsindikator, legten die Sachsen-Metropolen überproportional zu (Dynamikränge 3, 4 und 5 bei Zuwächsen zwischen 46,8 und 48,7 Prozent. Das ist mehr als das Dreifache des durchschnittlichen Anstieges von 14,6 Prozent. Niveauränge unter den letzten Sechs zeigen jedoch, wie groß der Wohlstands-Abstand zum Westen noch ist.

Überraschendes zeigt sich in der Einwohnerstatistik. Während die neuen Bundesländer insgesamt weiter schrumpften, legten Leipzig und Dresden überdurchschnittlich zu: 5 beziehungsweise 4,9 Prozent (Ränge 5 und 6 bei einem durchschnittlichen Einwohner-Plus von 0,9 Prozent in allen 50 Großstädten). Chemnitz hingegen büßte Einwohner ein (-1 Prozent). Dass Dresden als niveaustärkste Metropole Ostdeutschlands besondere Anziehungskraft auf das Umland ausübt, überrascht weniger als Leipzigs Performance. Nach Durststrecke und umfassendem Strukturwandel im Leipziger Becken hat die Wirtschaft hier Fuß gefasst. **Studienleiter Michael Bahrke:** „Das jüngst in Leipzig stattgefunden Richtfest für eine neue Lackiererei im Porsche-Werk Leipzig ist nur einer der Meilensteine. Porsche ist in Leipzig damit auf dem Weg vom Montagewerk zum Vollwerk mit 1000 neuen Arbeitsplätzen. Neben dem volkswirtschaftlichen Gewinn ist das ein enormer Imagegewinn für die Messestadt.“

INSM-Projektleiter Florian von Hennet: „Bemerkenswert sind in Leipzig, Dresden und Chemnitz die sehr hohen Frauenerwerbsquoten: Zwischen 52,1 (Leipzig) und 56,4 Prozent (Dresden) aller Frauen zwischen 15 und 64 Jahre haben in den sächsischen Metropolen im Vergleich einen Job. Im Schnitt liegt die Frauenerwerbsquote nur bei 46,3 Prozent. Unter den Top Ten bei diesem Indikator befinden sich sieben der acht Ost-Großstädte. Vor der Kulisse des demografischen Wandels denken viele darüber nach, wie das Potenzial gut ausgebildeter Frauen besser genutzt werden kann. Die sächsischen Großstädte im Ranking sind hier Frontrunner, Dresden führt den Niveauvergleich hier bundesweit an, Chemnitz und Leipzig folgen unmittelbar auf den Rängen 2 und 3“

Vor allem Leipzig und Chemnitz haben Probleme mit hohen Schulabbrecherquoten. Diese liegen zwischen 10,5 und 13,3 Prozent bei einem Durchschnittswert von 7,1 Prozent. Vor allem in Chemnitz trifft das auf eine ungünstige Altersstruktur der Bevölkerung. Die Stadt ist Schlusslicht beim Altersquotienten, der das Verhältnis zwischen der 20-59-jährigen Bevölkerung und der Generation 60 plus wiedergibt. Das bedeutet, dass bald viele Personen aus Altersgründen aus dem

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.

Arbeitsleben ausscheiden, während es an ausbildungsfähigem Nachwuchs mangelt. INSM-Projektleiter Florian von Hennet: „Darin liegen große Gefahren für Wachstum und Wohlstand, und deshalb muss hier schnell gegengesteuert werden.“

Alle Ergebnisse des Städtevergleichs 2012 im Internet:

www.insm-staedteranking.de und www.wiwo.de

Pressekontakte

Pressesprecher INSM und Projektleiter: Florian von Hennet, Tel. 030 27877-174; hennet@insm.de

Studienleitung: Michael Bahrke, Tel. 0221 4981-816; bahrke@insm.de

Niveauplatzierungen ostdeutscher Großstädte

Platz	Stadt	Punkte
25	Dresden	50,3
30	Erfurt	47,3
34	Chemnitz	46,7
39	Magdeburg	45,1
42	Rostock	43,8
45	Leipzig	42,8
46	Halle (Saale)	42,8
47	Berlin	41,7

Dynamikplatzierungen ostdeutscher Großstädte

Platz	Stadt	Punkte
1	Magdeburg	59,7
4	Rostock	57,6
5	Leipzig	55,9
6	Erfurt	55,6
7	Halle (Saale)	55,2
9	Berlin	55,1
11	Chemnitz	54,4
15	Dresden	51,3

Frauenerwerbsquoten in ostdeutschen Großstädten

Platz	Stadt	Prozent
1	Dresden	56,4
2	Chemnitz	54,8
4	Magdeburg	53,8
5	Rostock	53,2
6	Erfurt	52,4
7	Leipzig	52,1
9	Halle (Saale)	50,0
29	Berlin	45,0

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.